

Vereine stellen sich vor: Kunstverein Rastatt

Kunstverein Rastatt belebt mit Vielfalt die historische Pagodenburg

Kunst und Architektur vereint: In der Pagodenburg Rastatt zeigt der lokale Kunstverein unter neuer Leitung Vielfaltigkeit und Kreativität in einzigartigem Ambiente.



Ein besonderer Ausstellungsort ist die Pagodenburg mit einem einzigartigen Ambiente. Im Eingang steht die neue Vorsitzende Marie-Hélène Hettler-Desrue. Foto: Martina Holbein

von Martina Holbein
22. Juli 2024 | 14:19 Uhr

Für die Künstlerin Meret Held, Absolventin der Düsseldorfer Kunstakademie, war der Ausstellungsort Pagodenburg ein Grund, sich um eine Präsentation ihrer Werke beim Kunstverein Rastatt zu bewerben. „Die Pagodenburg hat Alleinstellungswert“, sagt auch Vorsitzende Marie-Hélène Hettler-Desrue, die am 20. März in das Amt als Nachfolgerin von Jörn Kausch gewählt wurde und damit die einjährige Interimszeit ohne Vorsitzenden beendete.

Kunstverein Rastatt seit 1986

Der achteckige Pavillon in einer Gartenanlage ist von Anfang an Ausstellungsort des Kunstvereins Rastatt, der 1986 aus der Taufe gehoben wurde. „Es gab in den 1980er Jahren Musikvereine, das Kammerorchester, aber keinen Verein, in dem sich bildende Künstler zusammenfanden“, erinnert sich Gründungsmitglied Walter Schiementz. An der Verwaltungsspitze des Rathauses war man sich einig, das Vorhaben zu unterstützen, und die Pagodenburg dauerhaft für den Ausstellungsbetrieb an den Kunstverein zu übergeben.

Drei bis vier Ausstellungen werden jährlich gezeigt, auf die sich Künstler aus ganz Deutschland bewerben können. Vor allem die junge Künstlergeneration ist nachgefragt, um der Öffentlichkeit einen breit gefächerten Eindruck zu vermitteln, welche Entwicklungen es gerade bei den Kunstschaffenden gibt. Deshalb war und ist der Kontakt zu den Kunstakademien Karlsruhe und Stuttgart einer, der gepflegt wird.

Blick des Rastatter Publikums geweitet

So wurden unter der Ägide von Bildhauer Jörn Kausch Schüler aus den Abschlussklassen der Kunstakademie Karlsruhe eingeladen. Das hat den Blick des Publikums in der Barockstadt geweitet und weitet ihn immer noch. Für die Ausstellenden hält das Spielschlösschen der Markgräfin Sibylla Augusta wegen seiner besonderen Architektur einige Herausforderungen bereit, die die Kreativität anspornen: Die Ausstellungsfläche geht über zwei Geschosse, es gibt viele und hohe Fenster, Erker und nur ganz wenige gerade Flächen. Das macht den Charme aus, fand auch Meret Held, deren Arbeiten bis Ende Juni zu sehen waren.

Der Kunstverein ermöglicht aber auch seinen Mitgliedern, ihre Arbeiten auszustellen. In Einzelpräsentationen wie die von

Professor Schiementz, mit der das Ausstellungsjahr begann, oder in Gruppenausstellungen, in der für die Öffentlichkeit sichtbar wird, wie breit gefächert die Kunst in Rastatt aufgestellt ist.

Mit seiner Gründung griff der Kunstverein Rastatt eine in Deutschland seit Langem verankerte Tradition auf: Mit dem Erstarken des bürgerlichen Selbstbewusstseins zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden im gesamten Deutschen Reich Kunstvereine gegründet, die das bisherige Privileg der Fürstenhöfe als Kunstsammler und Kunstkenner durchbrachen. Der älteste Kunstverein ist in Nürnberg beheimatet, die Albrecht-Dürer-Gesellschaft Nürnberg, gegründet 1792.

Aber auch der Badische Kunstverein Karlsruhe kann mit seinem Gründungsjahr 1818 auf ein stolzes Alter zurückblicken. Nicht nur die Vorbereitung von Ausstellungen, in der die Künstler auch von den Mitgliedern unterstützt werden, sieht der Kunstverein als seine Aufgabe an. Der Kontakt untereinander ist ein weiteres Element, es wurden Sommerfeste veranstaltet, Exkursionen zu namhaften Museen oder herausragenden Ausstellungen angeboten. Bespielt wurde zwischen 1996 und 2010 auch der Marstall beim Schloss, in dem international bekannte Künstler Raum für Installationen und großformatige Werke fanden. Vieles davon hat ihr Vorgänger Jörn Kausch realisiert, der 14 Jahre erster und acht Jahre zweiter Vorsitzender war.

Vorsitzende will Kontakt zu den Bürgern

Marie-Hélène Hettler-Desrue möchte den Verein in Kontakt mit den Bürgern bringen und hat schon einige Ideen: Professionelle Künstler sollen weiterhin ausstellen und dabei unterstützt werden. Sie kann sich Lesungen oder Mini-Konzerte in der Pagodenburg feststellen, auch Vorträge und Diskussionsrunden rund um Themen der Kunst. Und: Ein Newsletter ist gestartet und die Präsenz im Internet soll gestärkt werden. Auch an kostenfreie Führungen für Schulklassen ist gedacht. Zusammen mit der Städtischen Galerie Fruchthalle wird 2025 ein Kunstpreis ausgeschrieben. Überhaupt wünscht sich die

neue Vorsitzende, dass die Zusammenarbeit zwischen den Galerieleitern Joanne Rodriguez und Jan Philipp Nühlen, eng werden wird.

Verein mit neuem Vorstand

Vorstand: Seit dem 20. März setzt sich der Vorstand des Kunstvereins Rastatt aus den folgenden Personen zusammen: Marie-Hélène Hettler-Desrue (Vorsitzende), Karin Vetter (stellvertretende Vorsitzende), Moritz Veiel (Schatzmeister) und die drei Beisitzer Manfred Emmenegger-Kanzler, Thomas Kaul und Achim Hettler.

Mitgliederzahl: Der Kunstverein hat mehr als 100 Mitglieder, die aber nicht alle künstlerisch tätig sind. Er sucht, wie alle Vereine, neue Mitglieder, möchte vor allem auch für den Nachwuchs interessant und offen sein.

Kritik: Nicht glücklich ist der Verein darüber, dass es im Wasserturm kein Café, damit auch keine zugänglichen Toiletten mehr gibt. Vor allem für die, die während der Öffnungszeiten einer Ausstellung Aufsicht führen, kein guter Zustand. Einen Schlüssel für die im ehemaligen Café untergebrachte Tourist-Information hat der Kunstverein auch für Veranstaltungen wie Vernissagen oder Ausstellungen nicht bekommen.